

Inhalt

Vorwort	7
1. Einleitung: Lucan und die <i>Georgica</i>	9
1.1 Metapoetischer Realismus	10
1.2 Die <i>Georgica</i> als Referenztext: Intention und Intertextualität	34
2. Caesar und die Umwelt	41
2.1 Der Beginn des Krieges	43
2.1.1 Rost auf den Waffen	48
2.1.2 Das Versprechen des Laelius	50
2.1.3 Die Vorzeichen	55
2.1.4 Caesar in Italien	60
2.2 Bäumefällen	61
2.2.1 Das Motiv <i>cadit omne nemus</i>	62
2.2.2 Der Hain von Massilia	68
2.3 Ilerda	97
2.3.1 Die Große Flut	100
2.3.2 Die Verbrüderung und die Rede des Petreius	104
2.3.3 Das Leid der Pompeianer und Caesars Gnade	121
2.4 Der Sturm	137
2.5 Zusammenfassung	152
3. Pompeius, Cato und der Tod	155
3.1 Der morsche Baum	157
3.1.1 Das Stiergleichnis	159
3.1.2 Belagerung, Pest und Wellengleichnis	165
3.1.3 Abermals den <i>Taurus</i>	173
3.1.4 <i>Augustius aris uictoris</i>	178
3.2 Der schlechte Hirte	186
3.2.1 Das Ende der Welt	187
3.2.2 Marcia	191
3.2.3 Die Bienen	198
3.3 Zusammenfassung	215

4. Pharsalische Felder und Goldene Zeit	217
4.1 Die Tradition eines Schreckensortes	219
4.1.1 Krieg und Feldbau und das Peleus-Epos	221
4.1.2 Die Wiederkehr einer besseren Zeit bei Vergil	225
4.2 <i>Pharsalia tanta causa mali</i>	231
4.2.1 Vor der Schlacht	236
4.2.2 Der Beginn der Schlacht	239
4.2.3 Nach der Schlacht	257
4.3 Das Proöm als Epilog	264
4.3.1 Die Komposition: Panegyrik und Antipanegyrik	270
4.3.2 Der panegyrische Kontext	293
4.4 Zusammenfassung	311
5. Schlussbetrachtungen: Aneignung und Gegenbild	313
Abkürzungen	319
Literaturverzeichnis	320
Ausgaben und Übersetzungen des <i>Bellum Ciuale</i>	320
Sonstige Literatur	321
Index Locorum	351